

Editorial



Markus Jungo

Partner, Dipl. Wirtschaftsprüfer

Geschätzte Kunden, liebe Leserinnen und Leser

Welches sind die heutigen Erwartungen an den «Treuhänder»?

Eine Studie der Uni St.Gallen zeigt, dass Treuhänder für ihre Kunden mehr sind als Buchhalter. Dies ist wohl keine neue Erkenntnis: Die Dienstleistungspalette eines KMU-Treuhanders hat sich längst auch in komplexe Bereiche der Steuerberatung, der Rechnungslegung, der Revision, der Berichterstattung, des Lohnwesens, der spezifischen Beratung etc. erweitert.

Die Informations- und Gesetzesflut in all diesen Bereichen ist gewaltig und für viele KMU-Betriebe kaum zu bewältigen. Der Kunde erwartet, dass der KMU-Treuhanders diese Informationen sichert und an ihn weitergibt, was für seine Unternehmung relevant ist. Ein erfolgreicher Treuhänder erkennt die Bedürfnisse der Kunden und erfüllt mit seinen Leistungen dessen Erwartungen. Der KMU-Kunde will dabei den Kreis von Personen, die direkten Einblick in seine Geschäftsaktivitäten und Finanzen haben, möglichst klein halten. Der Treuhänder nimmt im Idealfall auch die Rolle des Sparringpartners ein und stellt dem Kunden sein Beziehungsnetz bedarfsgerecht zur Verfügung. Die Voraussetzung für eine optimale Kundenbetreuung ist ein gegenseitiges **Vertrauensverhältnis**.

Die **Dienstleistungskompetenz** spielt dabei eine entscheidende Rolle: Unsere Treuhand-Gruppe stellt sich dieser Anforderung: Auf einen Bestand von 45 Personen zählen wir nebst vielen erfahrenen MitarbeiterInnen auch mehr als einen Drittel, die Träger eines eidg. Diplom/Fachausweises sind. Dennoch ist regelmässige externe und interne Weiterbildung ein Muss. Im 2010 haben wir deshalb intern vier **Fachbereiche** oder Kompetenzzentren, mit dem Ziel der internen Schulung und des Erfahrungsaustausches, gegründet.

Daneben haben wir vor Jahresfrist unser Leistungsangebot dahingehend professionalisiert, in dem wir organisatorisch ein eigenes **«Team Steuern»** gegründet haben. Dieses steht unseren Kunden für Beratung in komplexen Fällen aller Steuerarten und insbesondere auch der Mehrwertsteuer zur Verfügung.

Kürzlich haben wir uns mit dem **Web-Accounting** (siehe Bericht S. 2 dieser Ausgabe) zu einem weiteren Schritt in Richtung Erweiterung des Leistungsangebotes entschieden.

Diese Massnahmen sollen dazu beitragen, die Erwartungen unserer Kunden in einem komplexeren Umfeld weiterhin bedarfsgerecht zu erfüllen.

Cher client, chère cliente, cher lecteur et chère lectrice

Dans notre branche et pour les PME, le flux d'informations et de lois est énorme. Nos clients attendent des fiduciaires pour PME que ses informations soient correctes et transmises de façon pertinente et personnalisée à chaque entreprise. Notre succès dépend de la connaissance des besoins de nos clients et de l'accomplissement de leurs attentes.

Dès lors, la compétence dans les prestations de services proposées joue un rôle important : en plus de l'expérience et de la qualification, le collaborateur doit suivre des formations continues internes et externes. C'est pourquoi en automne 2010 nous avons mis sur pied 4 unités de formation dans les domaines de la révision, de la fiduciaire, des salaires-charges sociales et de la fiscalité. Le but étant de former systématiquement et régulièrement les collaborateurs et surtout d'échanger les expériences nouvellement acquises.

En plus, nous avons élargi et professionnalisé nos prestations en créant un « Team fiscalité ». Ce nouveau team se tient à disposition pour des conseils fiscaux complexes de tout genre, notamment dans le domaine de la TVA.

Grâce à ces nouvelles mesures organisationnelles, nous nous sommes consolidés, afin de continuer à vous soutenir au mieux dans vos multiples attentes et besoins.

CoRE Inside

«Web Accounting» – Eine neue Dienstleistung der Treuhand Cotting AG



Gilbert Cotting
Prokurist

Mit «Web Accounting» bietet die Treuhand Cotting AG neu ein Online Buchhaltungstool an. Dank dieser neuen Dienstleistung ist die Firma ins neue Zeitalter des Cloud Computing eingetreten.

Die Vorteile einer Online Buchhaltungssoftware liegen für den Anwender auf der Hand: Man muss sich nicht mehr mit zeitraubenden Arbeiten für Programminstallation, Softwareupdates oder Datensicherungen herumschlagen. Fortan kümmern sich nämlich andere um das Programm und die Daten!

Gilbert Cotting, Prokurist und IT-Verantwortlicher bei der Treuhand Cotting AG, erklärt, dass «Online Accounting» immer mehr einem grossen Kundenbedürfnis entspricht. «Ich werde oft von unseren Kunden um Rat gefragt, welche beim Kauf einer neuen Buchhaltungssoftware schlichtweg überfordert sind. Bei der grossen Anzahl der aktuell erhältlichen Buchhaltungsprogramme ist es tatsächlich nicht einfach, den Überblick zu behalten».

Auch diejenigen, welche bereits mit einem Buchhaltungsprogramm arbeiten, stehen spätestens beim Kauf eines neuen PC's oder Notebooks vor dem Problem, dass ihre alten Programme nicht mehr mit den aktuellen Windows Betriebssystemen kompatibel sind. Apple-User sind ohnehin benachteiligt, sind doch sozusagen alle gängigen Buchhaltungsprogramme nicht Mac-kompatibel.

«Wer mit «Web Accounting» arbeitet, braucht sich nicht mehr um solche Probleme zu kümmern» erklärt Gilbert Cotting. «Das einzige, was es braucht, ist ein Internetanschluss und ein gängiger Internetbrowser (Internet Explorer, Mozilla Fire-

fox, Opera, etc.). Das Login auf das Web Accountingmodul erfolgt über das Internet mittels eines verschlüsselten Citrix Web Interface Zugang».

Buchhaltungsprogramm «Sage 50»

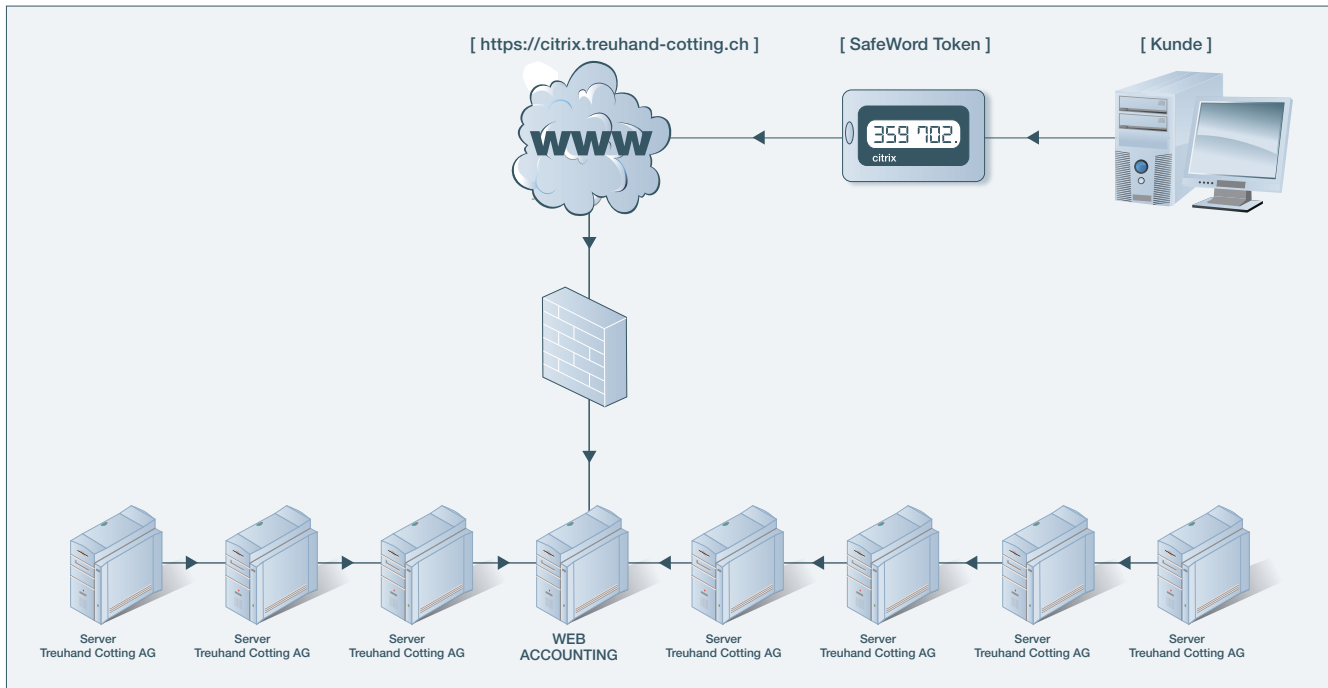
Nach dem Login steht den Kunden der Treuhand Cotting AG das Buchhaltungsprogramm Sage 50 in den Versionen «Standard» (Finanzbuchhaltung inkl. Fremdwährung, Kostenstellen) oder «Business» (Finanzbuchhaltung inkl. Fremdwährung, Kostenstellen, Debitoren und Kreditoren, Zahlungsverkehr mit E-Banking) zur Verfügung. Das Programm und die Server werden durch die Treuhand Cotting AG betrieben, welche ebenfalls die Datensicherung gewährleistet.

Gilbert Cotting weist auf die Vorteile des «Web Accounting» hin, von welchen die Kunden profitieren:

- Kunde und Treuhandgesellschaft arbeiten mit den gleichen Daten
- Transparente, kalkulierbare Kosten
- Minimale Investitionen für IT-Infrastruktur (PC, Internet, Drucker)
- Dauernde Verfügbarkeit (24 Std. x 365 Tage)
- Dank Internet von überall her zugreifbar
- Immer die neueste Programmversion von Sage 50
- Die Daten werden täglich gesichert
- Auch für Apple User nutzbar.

Bei Fragen steht Herr Gilbert Cotting unter der Telefonnummer 026 492 78 78 gerne persönlich zur Verfügung. Weitere Informationen sind auch unter www.treuhand-cotting.ch abrufbar.

CoRE Inside



Dienstjubiläum

Gleich zwei Mitarbeitende konnten im 1. Quartal 2011 ihr **10-jähriges** Dienstjubiläum bei der Treuhand Cotting AG feiern.



Gilbert Cotting
Prokurist, stellvertretender Teamleiter und IT-Verantwortlicher, trat per 1. Januar 2001 in die Unternehmung ein.

Für ihre Treue und Loyalität gegenüber unserer Unternehmung sprechen wir ihnen unseren grossen Dank und unsere Anerkennung aus.



Marianne Kramer
Prokuristin, Treuhandsachbearbeiterin arbeitet seit dem 12. März 2001 für die Treuhand Cotting AG.

Wir wünschen ihnen weiterhin bestes persönliches und berufliches Wohlergehen und freuen uns auf die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

Beförderungen



Michael Buchs
Prokurist, dipl. Wirtschaftsprüfer und dipl. Betriebsökonom FH, seit dem 1. Mai 2004 für die Cotting Revisions AG in Düdingen tätig, wurde per 01.01.2011 zum Stellvertreter des Teamleiters ernannt.

Wir gratulieren Michael Buchs und Maria Bächler ganz herzlich zu ihren Beförderungen und wünschen ihnen weiterhin viel Freude und Befriedigung bei ihrer Tätigkeit.



Ebenfalls per 01.01.2011 konnte **Maria Bächler**, Treuhandsachbearbeiterin, zur Handlungsbevollmächtigten befördert werden. Maria Bächler arbeitet seit dem 15.07.2005 bei der Treuhand Cotting AG in Düdingen.

CoRE Fachbeitrag

L'importance du stock



Kym Schnarrenberger

Dipl. Experte in Rechnungslegung
und Controlling.

Le stock est la source de toute production, que ce soit dans le secteur de l'industrie, dans celui de la construction ou dans les prestations de services. En effet, comment voulez-vous qu'un expert comptable édite son rapport de révision si le stock de papier est vide ? Ou alors, comment un maçon peut-il monter un mur sans brique ? Il est donc primordial pour la bonne gestion de l'entreprise que l'approvisionnement et le traitement du stock soient suivis de manière rigoureuse.

Le stock doit donc être capable de subvenir aux besoins des différentes étapes de production, mais il ne doit pas, non plus, être trop important. Les coûts du stockage peuvent peser sur le prix de revient des marchandises produites et avoir un impact certain sur le résultat de l'entreprise. Afin d'atteindre le meilleur rapport quantité-coût relatif au stock, une analyse concernant l'approvisionnement, la logistique, le contrôle et l'évaluation du stock doit être faite au sein de l'entreprise et implique tous les acteurs du processus de production.

Dans cet optique, l'évaluation et la gestion comptable du stock permettent de suivre à chaque étape de fabrication les coûts de revient d'achat, de production et de distribution. Pour la suite de cet article, nous nous sommes concentrés sur cette partie de la gestion du stock.

L'évaluation du stock

Comme relevé ci-dessus, on retrouve un stock à chaque étape de production ce qui peut être défini comme suit :

- Les matières premières et auxiliaires ainsi que les fournitures d'exploitation ;
- Les produits semi-finis ;
- Les produits ou travaux en cours ;
- Les produits finis ;
- Les marchandises commerciales.

Chaque département de fabrication (achat, production, vente, etc.) approvisionne son stock (stock matières pre-

mières, semi-finis, finis) afin que le département de production suivant puisse utiliser les marchandises et ceci jusqu'à la vente.

L'évaluation du stock comprend deux facteurs importants : À quel prix calcule-t-on la valeur du stock et lequel utilise-t-on ? Chaque étape de production a son calcul de prix qui lui convient. Par exemple, le coût des matières premières comprend les prix de marchandises achetées, les frais de transports et les frais de stockage. La comptabilité de gestion ou analytique joue donc un rôle essentiel pour le calcul des valeurs en stock.

En outre, étant donné la variation constante des prix d'achat ou d'entrée dans le stock, quel serait le prix des marchandises à prendre en considération ? Il existe pour cela plusieurs méthodes de calcul de stock, en voici quelques exemples :

FIFO (First In First Out / premier entré, premier sorti)

La valorisation du stock se fait sur les derniers prix d'achat des produits.

LIFO (Last In First Out / dernier entré, premier sorti)

La valorisation du stock se fait sur les articles les plus anciens.

PUMP (Prix moyen unitaire pondéré)

Le prix de revient moyen des marchandises vendues est recalculé après chaque entrée et appliqué aux sorties suivantes, tant qu'il n'y a pas de nouvelle entrée.

Source : Mémento Analyse & gestion / swisco.ch-Chambre des Expert en Finance et en Controlling

Enfin, lors de la clôture annuelle des comptes, il est également nécessaire de définir une réglementation relative à la délimitation des entrées en stock ainsi que des sorties. Ceci

permet de garantir une évaluation correcte des dernières valeurs entrées ou sorties du stock.

La comptabilisation du stock

L'enregistrement des stocks s'effectue de façons diverses selon la nature de l'entreprise et le degré de développement de la comptabilité :

- La solution la plus simple est de renoncer à une saisie comptable des mouvements de stocks. Ceux-ci sont déterminés par la prise d'inventaire et évalués à la date du bilan. Si des comptes de profits et pertes intermédiaires sont établis, il est indispensable de dresser des inventaires supplémentaires à chaque fin de période ;
- Le stade suivant est la tenue d'une comptabilité de stocks en quantités, avec une saisie seulement périodique des mouvements en comptabilité financière ;
- Enfin, tous les mouvements de stocks peuvent être saisis en quantités et en valeurs dans la comptabilité, si bien que l'on peut à tout moment connaître le stock comptable et déterminer ainsi le résultat.

Le choix entre les possibilités décrites ci-dessus dépend de la nature, de l'importance et de l'organisation de l'entreprise. Dans les entreprises de production, la nécessité de pouvoir disposer des bases de calcul pour l'évaluation des produits finis et semi-finis ainsi que des informations pour la détermination du stade d'avancement des produits en cours de fabrication imposent toutefois certaines exigences minimales à la comptabilité.

Il est indiqué de tenir des comptes distincts pour les matières premières et auxiliaires, les fournitures d'exploitation, les produits semi-finis, les produits finis et les marchandises destinées à la revente.

Source : Manuel suisse d'audit / Tome 1, Tenue de la comptabilité et établissement des comptes / Chambre Fiduciaire

Normes comptables et fiscales

Dans cette rubrique, nous allons voir comment le stock est traité au niveau du Code des obligations Suisse (prescriptions légales en Suisse), des Swiss GAAP RPC (normes comptables suisses), du Code IFRS (normes comptables internationales) et enfin de la loi fiscale suisse.

Code des obligations Suisse :

Le stock est traité à l'article 666 du Code des obligations et celui-ci mentionne :

« 1 Les matières premières, les produits en cours de fabrication et les produits finis ainsi que les marchandises peuvent être évalués au plus à leur prix d'acquisition ou à leur coût de revient.

2 Toutefois, si ces coûts sont supérieurs au prix généralement pratiqué sur le marché à la date du bilan, ce prix est déterminant »

Swiss GAAP RPC :

La norme Swiss GAAP RPC 17 donne une définition du stock et des différentes catégories de stock, définit les prescriptions cadre d'évaluation et de comptabilisation du stock et précise les indications à relever au bilan et à l'annexe du bilan.

Code IFRS :

L'IAS 2 « Stocks » revient sur les mêmes thèmes que la norme Swiss GAAP RPC 17, mais entre plus en détail sur les destinataires de la norme, dans l'évaluation du stock et dans les informations à fournir concernant le stock.

Législation fiscale :

Sur la base de la circulaire AFC du 26 novembre 1951, Archives 20, 240, les autorités fiscales admettent en pratique un abattement forfaitaire de 331/3% sur la valeur du stock de marchandises. Cet abattement est admis sans qu'il soit nécessaire de vérifier s'il est justifié. L'entreprise en question doit toutefois respecter deux exigences : tenir un inventaire complet de son stock ; et donner à l'administration fiscale des indications suffisantes sur le prix de revient ou sur le coût des marchandises ainsi que sur leur valeur marchande. Cet abattement aboutit en fait à la constitution d'une réserve latente. Un abattement excédant le montant forfaitaire de 331/3% est possible, mais il devra alors être justifié par le contribuable.

Source : Droit fiscal suisse / Xavier Oberson

Le Stock et l'organe de révision

Depuis l'entrée en vigueur des nouvelles prescriptions légales relatives à la révision des comptes, la revue du stock se limite, pour les sociétés soumises à un contrôle restreint, à une audition des principes d'évaluation et de comptabilisation du stock ainsi que des contrôles analytiques des chiffres clés du stock. Dans le cas où ces contrôles relèvent des anomalies, des vérifications spécifiques devront être entreprises, telles qu'une prise d'inventaire ou encore un contrôle détaillé de l'évaluation du stock.

Dans le cas de la révision ordinaire d'une société, les vérifications détaillées relevées dans le paragraphe ci-dessus sont effectuées d'office.

Conclusions

L'approvisionnement, la logistique, l'évaluation et la comptabilisation du stock ont été soulevés dans cet article et pourraient être encore chacune plus détaillés. Mais tous ces travaux ne servent pas à grand-chose si un contrôle physique des marchandises n'est pas effectué. En effet, il est rare que l'automatisation et l'informatisation du stock permettent d'éliminer totalement les erreurs ou la malveillance humaine qui amènent très souvent à des différences entre les inventaires informatiques et physiques.

CoRE Kolumne

Woher kommt der Begriff «Treuhand»?



Christian Schmutz

Redaktor und Produzent

Um dem Begriff Treuhand auf die Spur zu kommen, müssen wir die beiden Wortbestandteile auseinandernehmen: treue Hand. Die alte, wörtliche Gebrauchsweise (z. B. *dein Bild, von treuer Hand geschmückt*) ist schon früh übertragen und sprichwörtlich gebraucht worden. Ein altes Sprichwort hat dabei geheissen: *treue hand geht durch alle land*.

Der Begriff Treue Hand wird zur Formel, die nicht mehr im Satzzusammenhang angepasst wird. Wichtig wird diese zuerst in der Rechtssprache, von wo sie sich ausweitet. Treue Hand bezeichnet «die Sicherung eines Vertrags durch Handschlag». So erklärt es das grosse deutsche Wörterbuch der Brüder Grimm. Lange Zeit ist die präpositionale Verbindung zu treuer hand «zuverlässig, vertrauensvoll» am häufigsten. Bis ins 20. Jahrhundert gibt es auch zu *treuen händen*.

Bereits in der Wörtersammlung von Justus Georg Schottel (1663) ist der Begriff Treuhand in einem Wort aufgeführt. Schottel übersetzt ihn mit «*dextra fidelis*», also etwa «die richtige Treue, rechte Zuverlässigkeit». Im 16. Jahrhundert hat es auch *treushand* und *treushanden* gegeben, die aus dem Genitiv *eines treues hand* entstanden sind. Diese Lautvarianten sind wieder verschwunden.

Die Treuhand-Wortfamilie ist rasch gewachsen: *Treuhandgesellschaft*, *Treuhandschein*, *Treuhandenschaft* und natürlich der *Treuhänder*, also «wer Rechte als Eigenrechte empfangen

hat, mit der Bestimmung, sie nicht im eigenen Interesse zu gebrauchen» (Definition der Brüder Grimm). Der *Treuhänder* ist gar älter als die *Treuhand*. Er hat über die Zeit viele Lautvarianten durchgemacht: *trewhendere* (1283), *triuwenhander* (1350), *trewenhander* (1373), *druenhander* und *druwenhander* (15. Jh.). Die Formen mit -u- sterben im 15. Jahrhundert aus.

Ab dem 16. Jahrhundert ist *treuhänder* weit herum belegt. Er hat lange die Nebenformen *treushander* und bis ins frühe 20. Jahrhundert *treuhändler* gehabt, analog zu anderen *Händlern*, bzw. zu *handeln*. Der *Treuhänder* kann bis ins 18. Jahrhundert auch mit *Vormund* gleichgesetzt werden. Er entspricht auch dem ausgestorbenen *Salmann*, dem «Mittels- und Gewährsmann einer rechtlichen Übergabe».

Der *Treuhänder* als wichtiger Begriff des alten Rechts kommt erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts wieder häufiger in Gebrauch. Gemäss Handwörterbuch der Staatswissenschaften taucht er erst 1899 in Deutschland in einem neuen Gesetz auf, im Hypothekbankgesetz nämlich. Gerade im Dritten Reich macht der Begriff *Treuhänder* Karriere, indem der Reichskanzler 1933 *Treuhänder der Arbeit* ernannt. Diese regeln rechtsverbindlich Arbeitsverträge zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Seither gibt es zahlreiche Ableitungen und Zusammensetzungen mit *Treuhänder* – und längst ist es auch ein ernst zu nehmender Beruf geworden.

TREUHAND COTTING AG

Düdingen Chännelmattstr. 9, 3186 Düdingen
Tel. 026 492 78 78, Fax 026 492 78 79
Bern Münzgraben 4 und Theaterplatz 4, 3000 Bern 7
Tel. 031 329 20 20, Fax 031 329 20 21
Freiburg Rte des Arsenaux 41, Postfach 270, 1705 Freiburg
Tel. 026 347 28 80, Fax 026 347 28 90
www.treuhand-cotting.ch

COTTING REVISIONS AG

Düdingen Chännelmattstr. 9, 3186 Düdingen
Tel. 026 492 78 90, Fax 026 492 78 79
Bern Münzgraben 4 und Theaterplatz 4, 3000 Bern 7
Tel. 031 329 20 20, Fax 031 329 20 21
Freiburg Rte des Arsenaux 41, Postfach 270, 1705 Freiburg
Tel. 026 347 28 80, Fax 026 347 28 90
www.cotting-revisions.ch

FIDUCIAIRE **REVICOR** CONSULTING

Freiburg Rte des Arsenaux 41, Postfach 270, 1705 Freiburg
Tel. 026 347 28 80, Fax 026 347 28 90
www.revicor.ch